

**Martin Maria Kohtes: Guerilla Theater. Theorie und Praxis des politischen Straßentheaters in den USA (1965-1970).**-

Tübingen: Gunter Narr 1990 (Forum modernes Theater Schriftenreihe, Bd. 5), 311 S., DM 68,-

Mit Guerilla Theater ist das Straßentheater gemeint, das in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre in den Vereinigten Staaten entstand, einen radikalen politischen Anspruch mit formalen Experimenten verband und nicht nur eine künstlerisch belangvolle Alternative zum Broadway, sondern auch im internationalen Maßstab eine Avantgarde darstellte, die allerdings von den bürgerlichen Feuilletons mit wenigen Ausnahmen allzu nachlässig wahrgenommen wurde.

In knappen Kapiteln skizziert der Verfasser die Verwurzelung des Guerilla Theaters in der amerikanischen Gegenkultur der sechziger Jahre sowie seine Stellung innerhalb der Geschichte des internationalen Agitprop- und Avantgardetheaters. Im einzelnen werden das Bread and Puppet Theatre, die San Francisco Mime Troupe, das Haight-Ashbury Vietnam Committee, das Society Hill Playhouse Street Theatre, das Sixth Street Theatre, El Teatro Campesino, die Pageant Players, die Radical Arts Troupes der Students for a Democratic Society (SDS), das San Francisco Red Theatre, das Burning City Theatre, das Mass Transit Street Theatre, das City Street Theatre, das New York Free Theatre, das Soul and Latin Theatre, das Gut Theatre, das Hispanic Theatre und das Black Theatre vorgestellt. Die Unterteilung in "Politisches Volkstheater" und "Agitproptheater" erscheint etwas gewaltsam, da viele der genannten Gruppen Elemente sowohl des einen wie auch des anderen in sich vereinen.

Zwei Hauptkapitel der Übersicht, als die dieses Buch wohl gelesen werden muß, sind dem Polit-Happening und der Theatralisierung politischer Aktionen sowie dem "Unsichtbaren Theater" gewidmet. Ob die Kennzeichnung der Yippies (gedacht ist insbesondere an Abbie Hoffman und Jerry Rubin) als "infantil-egozentrisch" (S.187) angemessen ist oder eine spielerische Maske da nicht für das Wesen gehalten wird, mag dahingestellt bleiben. Den Begriff "Unsichtbares Theater" führt Kohtes hinter Augusto Boal auf Marc Estrin zurück. Auf Estrins Gruppe "American Playground" wird ausführlicher eingegangen.

Thomas Rothschild (Stuttgart)